Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 306.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 26. Juli 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein gutes Dienstmädchen. Nachzufragen im Dry Goods Store, 228 Süd Meridianstr. 29j

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß außer dem Hause wohnen. Nachzufragen 342 Ost Market Straße. 29jf

Verlangt ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem Privat-Boardinghaus. No. 187 Süd Illinois Straße. 29jf

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kein Waschen und kein Bügeln. Nachzufragen in 331 Nord Alabama Straße. 29jf

Verlangt: Ein guter nüchterner Mann um an einem Pop-Corn-Wagen zu arbeiten. Muß gute Empfehlungen haben. L. Leonhard, No. 592 Nord West Straße 29jf

Verlangt: Leute mit Kapital, um den Staat mit einer Erfindung zur Erleichterung der Last für Zugpferde zu controlliren. Verkauft sich an jeden Pferdeeigenthümer. Kein Experiment, sondern eine bewährte Sache. Tausende in Gebrauch. Einziges Passendes für einen energischen Mann. Näheres bei O. D. White, 234 East Lake Straße, Chicago. ba

Stellegesuche.

Gesucht wird Arbeit von einem Manne, der gute Empfehlungen hat. Näheres in der Office ds. Blts. 25 ba

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Mehrere hübsche Zimmer in Dr. Denke-Walter's Block, 226 Ost Wash. Str. ba

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, fast noch neu, ein Ausnutztisch und eine hübsche Bettstelle mit Matratze. Nachzufragen 315 Ost Ohio Str. ba

Verschiedenes.

Verlangt: Agenten und Kunden für die beste Feuerversicherung. Für die Mutual Reserve Fund Life Insurance Co., die beste in Amerika. Für den „Orden von Tonti", bezahlt $ 5 per Woche Krankenunterstützung — $1000 in sieben Jahren. Wende Dich an Grubb, Vaton & Co., 31 Circle Straße, Indianapolis, Ind. ba

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, öff. Notar, 424 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Keine Auflage!

Die Mitglieder der

Indianapolis Deutsch-Gegenseitige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

werden hiermit benachrichtigt, daß sie auch dieses Jahr keine Auflage zu entrichten haben.

Hermann Sieboldt, Sekretär.

Office: No. 118½ Ost Washington Str.

Aufräumen!

Wir sind gegenwärtig damit beschäftigt unsern ganzen Kram von

Sommer-Hüten

loszuschlagen.

Um so schnell wie möglich damit fertig zu werden, haben wir eine

Außerordentliche Herabsetzung

von Preisen eingeführt.

Kommt Alle!

Kommt schnell!

Bamberger's

No. 16 Ost Washingtonstr.

Gärtner Verein!

Großes

PIC-NIC!

— am —

Donnerstag, 29. Juli '86,

— in —

Garfield Park.

Mitglieder des Vereins, sowie alle Gärtner sind ersucht, sich am Umzug zu betheiligen. Abmarsch von von der Mozart Halle um halb 9 Uhr Vormittags.

Neue Wirthschaft.

Meinen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen diene zur Mittheilung, daß ich meine aufs schönste eingerichtete

Wirthschaft,

Ecke Morris und Tennessee Straße,

jetzt eröffnet habe.

Ich werde nur gute Getränke und Cigarren führen und das Bier wird immer frisch sein. Mein Bestreben soll es sein, es meinen Gästen so angenehm wie möglich zu machen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Matthias Selb.

Frau Wullschleger,

Geprüfte Hebamme

hat ihre Prüfung laut Zeugnisse im Praktischen wie im Theoretischen auf der Sanitätsdirektion Zürich in der Schweiz vorzüglich bestanden und empfiehlt sich allen Frauen.

Gute aufmerksame Behandlung wird zugesichert.

No. 25 Süd New Jersey Straße.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 26 Juli. Strichregen, darauf schönes Wetter, stetige Temperatur.

Hungersnoth.

St. Johns, N. F., 26. Juli. — Einzelheiten über die Noth unter den Fischern in Labrador sind eingetroffen. In Mugford versuchten 70 Esquimaux das Lagerhaus am Hafen zu stürmen und die Einwohner vertheidigten ihre Lebensmittel. Sie schlugen den Angriff ab und gaben den hungernden Eskimos freiwillig etwas Lebensmittel.

In Astoria sollen über 200 Hungers gestorben sein. Getrocknete Fische und Kornmehl sind überhaupt die einzigen Nahrungsmittel, welche noch vorhanden sind, und von diesen nur geringe Quantitäten.

In Hopedale sind im Juni achtzig Personen in Folge Mangels an Nahrungsmitteln gestorben. Die Otkaha Indianer leiden schwer und sie sind sämmtlich vom Hungertode bedroht.

Auch an der Nordküste von Neufundland herrscht große Noth und im Ganzen mögen bereits 1500 Personen der Hungersnoth erlegen sein.

Editorielles.

— Das nächste Sängerfest ist in St. Louis.

— Im Mai 1887 findet in London eine Ausstellung amerikanischer Kunst- und Industrieerzeugnisse statt.

— Der Bundessenat hat, wie vorauszusehen war, mit großer Mehrheit den Antrag auf Untersuchung der Erwählung des Senators Payne abgelehnt. Eine Krähe hackt eben der andern kein Auge aus, das ist die alte Erfahrung. Und doch ist es schmachvoll, daß eine so hochstehende parlamentarische Körperschaft, wie der Bundessenat vor offenkundiger Corruption und Bestechung die Augen zudrückt. Es wird aber noch weit besser kommen. Heute kauft man noch Ehren, Aemter und Würden im Geheimen, man schämt sich noch ein Bischen, bald aber wird auch der letzte Rest von Scham verschwunden sein, und die Aemter werden öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden.

Unsere sogenannten besseren Klassen sind durch und durch von der Corruption zerfressen, und das Geld ist zu einer Macht geworden, welche alle Sünde und Schande abwaschen kann. Große und reine Charaktere sind zur Seltenheit geworden, und werden weder verstanden, noch gewürdigt. Wenn die heutige Gesellschaft nicht faul wäre bis in's innerste Mark hinein, dann könnte es nicht vorkommen, daß man einen so offenkundigen, schamlosen Aemterverkauf auf Grund juristischer Spitzfindigkeiten als zu Recht bestehend, anerkennt.

Wahrlich, die heutige sogenannte Politik muß Jeden, der noch Mannesehre im Leibe hat, mit Abscheu und Ekel erfüllen.

— Als Richter Sloan in Milwaukee das Urtheil über Frank Hirth, Carl Simon und Anton Palm sprach, that er folgende Aeußerung:

„Die Gesetze des Landes müssen aufrecht erhalten werden und diese Leute und Diejenigen, welche mit ihnen sympathisiren, müssen erfahren, daß sie nicht an ihnen rütteln dürfen. Ihre lächerlichen und schrecklichen Doctrinen müssen mit Entschiedenheit zu Boden getreten und Alle, welche ihnen anhängen, müssen bestraft werden. Das eigentliche und wirkliche Capital des Landes ist der Arbeiter, welcher Abends nach vollbrachtem Tagewerk zu seiner Familie heimkehren kann—weiter nichts."

Wir haben bisher immer geglaubt, daß unsere Justiz dazu berufen ist, Uebertretungen der bestehenden Gesetze zu bestrafen. Daß das geschieht wird jederzeit auch Derjenige billigen, welcher mit diesen Gesetzen nicht einverstanden ist. Daß aber auch die Justiz sich zu feilen Metze Derjenigen herabwürdigen muß, welchen unter dem heutigen Gesellschaftssystem der Sonnenschein zu Gute kommt, daß auch die Justiz dazu berufen ist, die Bestrebungen Derjenigen zu verhindern, welche die Ungerechtigkeit der heutigen Gesetze einsehen, das haben wir nicht gewußt, das haben wir bloß geahnt. Wir wissen es aber jetzt.

Zur Bekämpfung neuer Lehren mag irgend wer berechtigt sind, die Justiz ist es ganz entschieden nicht. Die Handhabung der Justiz ist jederzeit bloß der Ausfluß einer bestehenden Gesellschaftsordnung und hat sich derselben zu fügen. Wenn aber die Richter sich zu Rettern und Erhaltern einer bestehenden Gesellschaftsordnung aufwerfen wollen, so machen sie sich zu Knechten einer Partei und prostituiren Recht und Gerechtigkeit.

So entsteht Klassenjustiz, so erzeugt man Haß in der Gesellschaft, und die Gerichte, deren Aufgabe es ist, den Frieden innerhalb der Gesellschaft zu sichern, erzeugen oder verstärken den gesellschaftlichen Krieg.

— Wie wenig Anklang das Boycottverfahren beim Volke findet, zeigt der Umstand, daß bei der Prozessirung von Boycottern in New Haven, Conn. die Angeklagten von den Geschworenen schuldig befunden wurden, trotzdem der Richter die Jury instruirt hatte, daß Boycotten nicht ungesetzlich sei.

Läßt dies auf der einen Seite deutlich genug erkennen, daß so sehr man dies auch in Abrede zu stellen bemüht ist, der gegenwärtige soziale Kampf ein Klassenkampf im vollsten Sinne des Wortes ist, so wird man doch auch zugeben müssen, daß dadurch die Arbeiter auf einen besseren und wirkungsvolleren Weg der Agitation für ihre Sache gedrängt werden. Denn gleichviel ob gesetzlich, oder ungesetzlich, so kann nicht verkannt werden, daß der Boycott immer bloß ein Kampf zwischen Individuen ist, während die Arbeiterfrage eine allgemeine gesellschaftliche Frage ist, und daher auf allgemeinem gesellschaftlichem Wege gelöst werden muß.

Dies verhält sich so selbst da, wo der Boycott nach gewöhnlichen Begriffen ein gerechter ist, leider aber ist er außerdem oft noch ein sehr ungerechter, und wird gar manchmal bloß von Einzelnen für ihre besonderen egoistischen Zwecke veranlaßt.

Es ist ja leider eine traurige Wahrheit, daß viele der heutigen Arbeiterorganisationen nicht das Interesse der Gesammtheit im Auge haben, sondern nur ihre eigenen Interessen, und daß sie diesen die allgemeinen Interessen opfern. Wäre dies nicht so, dann könnte es auch nicht vorkommen, daß verschiedene Arbeiterorganisationen einen Kampf unter sich führen, sie würden sich vielmehr bestreben, nach einem gemeinschaftlichen Boden der Agitation zu suchen.

Es will uns daher bedünken, daß es für die Arbeiterbewegung selbst ganz gut ist, wenn dem Boycottverfahren der Boden entzogen wird, und das Publikum die Betheiligung an demselben abweist. Dadurch werden die Arbeiter gezwungen zu lernen, daß statt des Einzelkampfes ein allgemeiner Kampf geführt werden und daß diesen nur eine selbständige politische Arbeiterpartei führen kann.

Sind die Arbeiter einmal zu dieser Einsicht gelangt, dann wird es auch den Demagogen und Drahtziehern der corrupten alten Parteien fernerhin unmöglich sein, aus der Arbeiterbewegung Kapital zu schlagen, und das ganz gewiß Unerhörte kann nicht mehr geschehen, daß von Arbeiterorganisationen herausgegebene Blätter sich in den Dienst corrupter Parteipolitiker stellen und die Arbeiterbewegung zum Vortheil Einzelner mißbrauchen.

Die selbständige politische Organisation der Arbeiter ist zur unbedingten Nothwendigkeit geworden.

Drahtnachrichten.

Der Chicagoer Tendenzprozeß.

Chicago, 25. Juli. Während der heutigen Verhandlungen wurde gezeigt, daß in der Arbeiterzeitung eine von Most verfaßte Brochure, betitelt: „Moderne Kriegswissenschaft" angezeigt war. Eine Uebersetzung dieser Brochure wurde der Jury vorgelegt. Die Vertheidigung erhob dagegen Einwand.

Vertheidiger Foster wünschte zu wissen, was man mit dieser Brochure eigentlich wolle. Man habe das Leben der Angeklagten bis zu ihrer Wiege verfolgt, und versucht, dadurch zu beweisen, daß sie den M. J. Degan ermordet hätten, wenn man ihr Leben noch nicht bis zum Grabe verfolgt habe, so sei daran nur ein zeitlicher Umstand schuld. Ihre Schuld aber an dem Verbrechen dadurch beweisen zu wollen, daß irgend Jemand einmal ein Buch über die Herstellung von Explosivstoffen geschrieben hat, welches in der „Arbeiter Zeitung" annoncirt worden ist, das scheint mir denn doch selbst in diesem Ausnahmeprozeß etwas stark".

Vertheidiger Salomon hielt hierauf eine Ansprache an den Richter und fragte, wo eigentlich die Grenzen seien, die der Staatsanwalt nicht überschreiten könne. „Diese Angeklagten hier sind der Ermordung des Polizisten Degan angeklagt. Ich frage Sie, hat der Staat auch nur ein Stäubchen Beweis für diese Behauptung erbracht? Hat er auch nur das Geringste gegen dieselben vorgebracht, welches auch nur den Schein erwecken könnte, daß einer von diesen Angeklagten die Bombe geworfen haben könnte, welche den Tod des Polizisten Degan zur Folge hatte. Was ist bis jetzt vorgebracht worden? Daß die Angeklagten Reden gehalten in öffentlichen Versammlungen, unter den Augen des Gesetzes? Ist dieses ein Verbrechen, so machen Sie Gesetze, welche dies verbieten, damit die Leute wissen, was sie thun können und was sie nicht thun können.

Es wird weiter gesagt, daß unter den Angeklagten Leute sind, die Bomben gemacht haben. Weiter nichts? Gut. Warum klagen Sie dann nicht dieselben wegen unbefugter Fabrikation von Bomben an?

Was hat dies mit dem Tode Math. Degan's zu thun? Selbst Ihr Staatszeuge Seeliger mußte zugeben, daß der Bombenmacher von der Heumarkt-Versammlung nichts gewußt, daß er nicht dort war.

Was wollen Sie nun mit Ihrer Mordanklage, für welche Sie nicht den allergeringsten Beweis erbringen können? Kommen Sie doch endlich heraus mit etwas Positivem und spielen Sie keine Comödie? Beweise wollen wir! Keine Phrasen!

Grinnell: „Wir schreiten vorwärts, nicht rückwärts. Das scheinen die Herren von der Vertheidigung nicht zu begreifen. Einer der Zeugen hat ausgesagt, daß er die Herstellung von Bomben aus diesem Buche gelernt habe. Das ist wichtig. Ob die „Arbeiter-Zeitung" im editoriellen Theile etwas über das betr. Buch gesagt hat, oder nicht, ist ohne Bedeutung."

Richter: „Wenn diese Leute (die Angeklagten) gelehrt haben, wie man Menschen tödtet, dann ist es wichtig für uns, das auszufinden."

Die Uebersetzung des Buches wurde verlesen. Gegen den Einwand der Vertheidiger gestattete der Richter auch die Verlesung des Programms der „Internationalen-Arbeiter-Association" und der in Pittsburg von derselben erlassenen Proklamation.

Ein Narr verhaftet.

New York, 25. Juli. Hy Sweeney, ein 17-jähriger Bursche von No. 113 Baxter Straße, wurde heute verhaftet, als er den Versuch machen wollte, von der Brooklyn Hängebrücke zu springen. Wie er sagte, sei der Zweck seines Vorhabens gewesen, Brodie zu übertreffen und möglichenfalls auch etwas Geld dadurch zu gewinnen.

Das Sängerfest.

Milwaukee, 25. Juli. Das Thermometer zeigte heute 100 Grad im Schatten und so hatten sich ungefähr 2000 von den 2500 hier anwesenden Sängern gedrückt, an dem für heute geplanten Umzug Theil zu nehmen. Der Rest hielt tapfer aus, marschirte durch die Straßen und von da nach dem National Park, wo ein großartiges Picnic abgehalten wurde. Man schätzt die Zahl der Besucher, welche dem Picnic beiwohnte, auf 30 000 Personen. Den Schluß desselben bildete ein brillantes Feuerwerk. Viele der hier anwesenden Vereine machten sich schon heute Abend auf den Rückweg, der Rest wird morgen folgen. In der heute stattgefundenen Delegaten Versammlung wurde St. Louis als der Ort gewählt, wo das nächste Sängerfest abgehalten werden soll. Den Zeitpunkt für dasselbe festzusetzen, bleibt dem St. Louiser Lokalcomite überlassen. Man schätzt die Ausgaben bei dem Milwaukee Sängerfest auf $60,000, die Einnahmen auf $50,000. Zur Deckung des Defizits ist ein Garantiefonds von 172,000 Dollars vorhanden.

Mord und Selbstmord.

New Haven, 25. Juli. Mattie Randall, ein fünfzehnjähriges Mädchen, wurde am vergangenen Donnerstag mit einer Schußwunde in der Brust nicht weit von ihrem Hause todt aufgefunden. Neben der Leiche lag der Hut eines Mannes und ein abgeschossenes Gewehr. Der Verdacht lenkte sich sofort auf Charles Lockwood, dem Rock und Flinte gehörte und welcher zuletzt in Gesellschaft des Mädchens gesehen wurde. Lockwood war verschwunden. Ein Hause von ungefähr 1500 Männern und Knaben machte sich sofort zur Verfolgung des Mörders auf Sie durchstreiften zwei Tage und Nächte lang die umliegenden Wälder und Felder, ohne jedoch auf den Thäter zu stoßen. Heute fanden sie ihn nicht weit von dem Orte der Mordthat an einem Kastanienbaum erhängt.

Explosion.

Chicago, 25. Juli. Eine furchtbare Explosion fand heut in früher Morgenstunde in Armour's Oleomargarin Fabrik statt. Ein großer Kessel zersprang und ergoß seinen kochenden Inhalt über vier dort arbeitende Leute, während zwei ihrer Kameraden, welche sich in einer Entfernung von dreißig Yards von ihnen befanden, von umherfliegenden Trümmern schlimm verletzt wurden. Thomas Dolan und James Bailey werden nicht mit dem Leben davonkommen. Der Schaden am Gebäude beläuft sich auf $5000.

Zusammensturz eines Gebäudes.

St. Louis, 25. Juli. Das sechsstöckige Backsteingebäude Ecke der Washington Avenue und Neunten Straße und von der Simmons Hardware Company benutzt, stürzte heute Morgen um halb elf Uhr zusammen. Das Gebäude galt immer als außerordentlich fest und solide gebaut und man kann sich die Ursachen des Unfalls nicht erklären. Menschenleben gingen glücklicherweise nicht verloren. Der Schaden am Gebäude wird auf $35,000 geschätzt, an den Waaren auf $50,000.

Wie eine Frau ihren Mann umbringt.

Pittsburg, 25. Juli. Der Farbige Thomas Dallard, ein Kohlengräber von McDonald, Pa. kam vor ungefähr einer Woche betrunken nach Hause und fing mit seiner Frau Streit an. Sie suchte ihn zu beruhigen, als dies jedoch nicht den gewünschten Erfolg hatte, übergoß sie ihn mit Petroleum und zündete dasselbe an. Alle Anstrengungen, ihn am Leben zu erhalten, waren erfolglos und Dallard starb unter den furchtbarsten Schmerzen. Die Frau wurde nicht verhaftet.

Schwere Anklage.

Cincinnati, 25. Juli. Fred Winkelmann, ein junger Apotheker, wurde gestern Abend unter der Anklage verhaftet, den Tod seiner jungen Frau durch eine an derselben vorgenommenen Abortion verursacht zu haben. Er wurde später gegen $5000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Beide sind in deutschen Kreisen wohl bekannt und waren seit ungefähr einen Jahre verheirathet.

Schiffsnachrichten.

New York, 26 Juli. Angekom.: „Umbria" von Liverpool.

Southampton, 26. Juli. Angek.: „Fulda" von New York nach Bremen.

Hamburg, 25. Juli. Angekom.: „Rugia" von New York.

Marktpreise.

Weizen, No. 2 R. 76c; No. 2 roth, 76c.
Korn, No. 2 weiß 36; gelb 34c; gemischt 34c.
Hafer, No. 2 weiß 35c; gemischt 34c.
Roggen, 56c.
Kleie, $8 50.
Heu, $ 7.50 — 9.00.
Schinken, 10 -11c.
Schultern, 7c.
Speck, 7¾c.
Seiten, 7¾c.
Schweineschmalz, 7¾ - 8c.
Mehl, Fam ly $2.7)—$3.90; Fancy $3.80—$3.65; Extra $2.3—$2.50; Feu $1,50—$1.75.
Eier, 9c; im Store 10c.
Butter, Creamery 15—17; Dairy 12—15c; Country 7—9c.
Hühner, Junge 17c, Turkey 7c.
Kartoffeln, Neue $1 00—$1.25 per Brl.
Aepfel, Neue $1.00 - $2.00 per Brl.

(Kabelnachrichten auf der 4. Seite.)

A. Sammons. Conrad Mueller.

Sammons & Mueller,

KOHLEN.

Volles Gewicht. Gute Qualität.

Office: No. 7 Virginia Ave. Yard: 149 South Alabama St.

MASON'S

Fruit Jars und Jelly Glæser.

NOVELTY DOLLAR STORE,

44 und 46 Ost Washington Straße.

Das Hauptquartier für Bauholz.

E. H. Eldridge & Co.,

Ecke Alabama und Maryland Straße.

M. S. Huey & Son,

Thüren, Fenster-Rahmen und Fenster-Läden.

No. 75 Pendleton Avenue.

Zweig-Yard: No. 115 Nord Delaware Straße.

Indianapolis, - - Ind.

Spezialität in Holz-Mantels und Wandgetäfel.

Großes Schuh-Geschäft

— von —

M. HANSON,

No. 422 Süd Meridian Straße.

Neue Waaren und eine große Auswahl feiner **Stiefel und Schuhe.** Herren- und Knaben-Stiefel. Damen- und Mädchen-Kid-Schuhe. Kinder-Schuhe und moderne elegante Hausschuhe.

Kommt und seht meine Waaren und vernehmt meine niedrigen Preise.

M. Hanson, Eigenthümer, No. 422 Süd Meridian Straße.

KNIGHT AND JILLSON,

75 & 77 Süd Pennsylvania Straße.

Schmiedeisen, Röhren und „Fittings", eiserne und hölzerne Pumpen, Zubehör zu Röhrenbrunnen (driven wells) Werkzeuge für Maschinisten. Gummi- und Leder-Riemen, „Square, Round und Sheet Packing," Messingwaaren für Dampf-, Wasser- und Gas-Einrichtung. Weißblech, Eisenblech, „Babbit"-Metalle, Löth-Werkzeuge 2c., 2c.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

Zubereitet von **Gebr. Cibils,** Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,

No. 129 Süd Meridian Straße,

Indianapolis, Ind.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,

Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,

— und —

Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.

Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 500.

Bern. Bonnegut,

ARCHITECT,

Vance Block, Zimmer No. 69

Elevator.

Ecke Virginia Ave. und Washington Str.

John Weilacher,

Saloon u. Billiard-Halle,

33 N. Pennsylvania Str.

Phönix Garten!

Ecke Morris und Süd Meridian Str.

Die schönste und kühlste

Sommer-Wirthschaft!

in der Stadt.

Eignet sich vortrefflich für die Abhaltung von Sommernachtsfesten.

Das Publikum ist zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Fred. Kræckel,
Eigenthümer.

W. H. DOAN'S

I. X. L.

Gasoline.

Das beste

Für Oefen!